



# Jagdverein »Hubertus« Giessen und Umgebung e. V.

Ein starker Verein · Für eine starke Region



## Liebe Jägerinnen und Jäger, sehr geehrte Partner und Freunde des „Hubertus“ Gießen



In diesem Jahr ist vieles anders: Aufgrund der besonderen Situation durch Covid-19 hatten wir im Vorstand entschieden, alle 2020 geplanten Großveranstaltungen abzusagen, und haben damit auf die Empfehlung der hessischen Landesregierung reagiert. Das betraf unter anderem die Wettbewerbe im Jagdlichen Schießen und auch das Jagdhornblasen. Die satzungsgemäße Hauptversammlung hatten wir glücklicherweise noch im März dieses Jahres durchführen können. Ebenso die beliebte Ferienspielaktion für Kinder im Sommer, den Abrichtelehrgang für Jagdgebrauchshunde sowie den Vorbereitungslehrgang zur staatlichen Jägerprüfung im Oktober.

### Änderung des Bundesjagdgesetzes

Das Jahr war zudem von Diskussionen um die Änderung des Bundesjagdgesetzes (BJagdG) geprägt: Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat einen Entwurf vorgelegt und eine Verbändeanhörung durchgeführt. Der Deutsche Jagdverband hat dazu eine schriftliche Stellungnahme abgegeben. Die geplante Vereinheitlichung von Jägerausbildung- und Prüfung begrüßen wir ebenso wie die bundesweite Einführung eines Schießübungsnachweises. Für Büchsenmunition ist der Ausstieg aus Blei im Zuge einer Minimierungsstrategie eingeleitet worden. Wir befürworten diesen wissens- und praxisbewährten Weg wenn dabei die effektive Tötungswirkung sichergestellt wird. Wir haben weitere Änderungsvorschläge eingebracht: Etwa die Feststellung, dass Waldumbau und Aufforstung Schutzmaßnahmen brauchen, unabhängig vom Wildeinfluss. Bezüglich des geplanten Mindestabschlusses beim Rehwild fordern wir eine Begrenzung nach oben, zudem eine Erweiterung der Vegetationsgutachten um eine Lebensraumkomponente und die Möglichkeit, Wildruhezonen ausweisen zu können. Ungeachtet dessen haben wir in einer Stellungnahme deutlich gemacht, dass die Anpassung der Wälder an den Klimawandel und die Wiederaufforstung von Schadflächen enorme Herausforderungen darstellen. Bei ihrer Bewältigung müssen auch wir Jäger unseren Beitrag leisten.

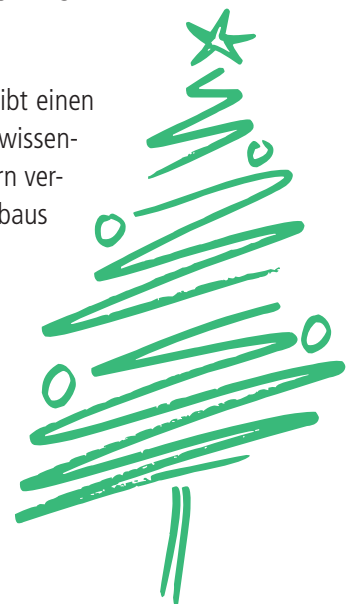
In einem wichtigen Punkt ist der von der Bundesregierung beschlossene Entwurf ein Rückschritt: Zukünftig soll nicht nur die Naturverjüngung ohne Schutzmaßnahmen hochkommen, sondern sämtliche (angeflogene, angepflanzte etc.) Verjüngung. Dies kritisieren wir als wildfeindlich, tierschutzwidrig und völlig praxisfern. Damit könnte jeder Abschuss gebilligt werden.

### Lösungsansätze im Forst-Jagd-Konflikt

Zu diesem Thema hat der Deutsche Jagdverband eine Broschüre veröffentlicht. Das 56-seitige Heft gibt einen Überblick über Wildschäden, deren Prävention und Ansprüche von Paarhufern an den Wald. Anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse zeigt diese Broschüre, warum eindimensionale Lösungsversuche zum Scheitern verurteilt sind. Es ist ein Appell, waldbauliche und jagdliche Maßnahmen im Zuge des notwendigen Waldumbaus intelligent zu kombinieren. Die Online-Version der Broschüre gibt es auf [www.jagdverband.de/wald](http://www.jagdverband.de/wald).

### Waffengesetzänderung in Kraft getreten

Zum 1. September 2020 ist der zweite Teil der Waffengesetzänderung in Kraft getreten. Die Änderungen beinhalten unter anderem ein Verbot größerer Magazine, Änderungen bei der Liste der wesentlichen Teile sowie geänderte Anzeigenpflichten beim Erwerb und dem Überlassen von Waffen. Bei dem Verbot von größeren Magazinen (mehr als zehn Schuss bei Langwaffen, mehr als zwanzig Schuss bei Kurzwaffen) gibt es einen Bestandsschutz für den Altbesitz. Voraussetzung: Besitzer müssen diese größeren Magazine innerhalb eines Jahres bei der Behörde anzeigen.



Viel Verwirrung gibt es um die Identifikationsnummern des Waffenregisters: Diese müssen bei Anzeige des Erwerbs, Überlassen, Verkauf oder Verleih von privat zu privat nicht zwingend mitgeteilt werden. Allerdings benötigen Händler und Büchsenmacher diese Nummern, wenn sie erlaubnispflichtige Waffen kaufen, in Kommission nehmen, für eine länger dauernde Reparatur (mehr als 4 Wochen) oder beim Austausch oder der Änderung von wesentlichen Teilen entgegennehmen. Daher ist es sinnvoll, sich die Nummern von der Waffenbehörde mitteilen zu lassen.

### **Afrikanische Schweinepest (ASP)**

Sie hält uns weiter in Atem: Die Afrikanische Schweinepest. Am 10. September 2020 ist der erste Ausbruch der Tierseuche in Deutschland amtlich bestätigt worden. Betroffen davon ist Brandenburg mit den Landkreisen Oder-Spree, Spree-Neiße und Märkisch-Oderland. Seit dem 31. Oktober 2020 auch Sachsen mit dem Landkreis Görlitz. Bisher wurden mehr als 220 infizierte Wildschweine gefunden. Es wurden vier Kerngebiete um die ASP-Funde ausgewiesen. Alle Infektionsherde liegen nahe der deutsch-polnischen Grenze.

In Polen sind im laufenden Jahr (Stand: 11. November 2020) bereits mehr als 3.500 Wildschweine an der ASP verendet – 2019 waren es unter 2.500. Im Jahr 2020 mussten 100 Hausschweinebestände mit ca. 57.130 Hausschweinen gekeult werden – 2019 waren 49 Betriebe betroffen. In Belgien hat es hingegen seit Anfang März 2020 keinen ASP-Fund mehr gegeben.

Aufgrund der hohen Verschleppungsgefahr sollte kein verdächtiger Wildschweinkadaver in Eigeninitiative geborgen werden. Stattdessen sollten Kadaver möglichst gesichert und umgehend das zuständige Veterinäramt bspw. in Gießen informiert werden.

### **REACH**

Seit Jahren wird über die Einführung eines EU-weiten Verbots von Bleischrot in Feuchtgebieten diskutiert. Nun ist dieses Verbot mit einer Entscheidung des REACH-Ausschusses der Europäischen Union am 3. September 2020 einen deutlichen Schritt näher gekommen. Als Jagdverband haben wir uns in diese Diskussion intensiv mit eingebracht. Die EU-Kommission hat sich aber als sehr beratungsresistent erwiesen. Das Ziel, den Eintrag von Bleischrot in Gewässer und andere Feuchtgebiete zu reduzieren, ist zwar richtig. Der jetzige Beschluss geht an der Praxis aber völlig vorbei. Kernproblem ist die uferlose Definition von Feuchtgebieten: Demnach kann jede Pfütze auf einem Acker ein solches sein. In der Folge gilt in einer 100-Meter-Pufferzone ein völliges Bleischrotverbot, unabhängig davon, ob in Richtung des Gewässers beziehungsweise auf welches Wild geschossen wird – ja, sogar auf dem Schießstand. Dieses Verbot würde uns auf der Schießanlage bei Garbenteich betreffen.

Das Änderungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Nach Abschluss sollen die Änderungen mit einer Übergangsfrist von zwei Jahren in Kraft treten. Die verbleibende Zeit müssen wir Jäger gemeinsam mit den Munitionsherstellern und anderen Partnern nutzen, um tierschutzgerechte und praxistaugliche Lösungen und Handreichungen zu entwickeln.

### **Waldpädagogik für Wild, Jagd und Natur**

Weiterentwickelt hat sich auch die bundesweite Initiative „Lernort Natur“; sie wird im kommenden Jahr 30 Jahre alt. Über die Jahrzehnte ist die naturpädagogische Initiative zu einer anerkannten Maßnahme der außerschulischen Bildungsarbeit gewachsen und hat Maßstäbe gesetzt. Sie ist sehr erfolgreich und für unsere Mitglieder das wichtigste Instrument von Öffentlichkeitsarbeit.

Alle Aktionen sind großartige Beispiele jagdliches Engagement wie die Kitzrettung mithilfe moderner Technik, Umweltbildung mit sozial benachteiligten Kindern oder die gemeinschaftliche Wildbret-Vermarktung. So verschieden die Projekte auch sind, allen ist etwas gemeinsam: Es braucht nicht viel Geld, sondern vor allem Leidenschaft, ein gutes Netzwerk und Enthusiasmus, um im Sinne von Wild, Jagd und Natur aktiv zu sein.

**Im Namen des gesamten „Hubertus“ Vorstands danken wir Ihnen allen herzlich für Ihr ehrenamtliches Engagement für Wild, Jagd und Natur. Machen Sie weiter so. Mit Herz und Verstand. Davon haben Sie alle reichlich!**

**Gerade in der derzeitigen, sehr schwierigen Situation, wünschen wir Ihnen und Ihren Familien viel Gesundheit, ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten „Rutsch“ ins Jahr 2021 und für das kommende Jubiläumsjahr 100 Jahre „Hubertus“ Gießen alles Gute und Waidmannsheil.**

Wir melden uns im neuen Jahr mit der Festschrift „100 Jahre Hubertus Gießen“ wieder bei Ihnen.

Herzlichst, Ihr

Dieter Mackenrodt (Vorsitzender)